

Aargauer Komitee «Ja zur AHV 21» erfreut über deutliches Ja zu beiden Vorlagen

(pd) Das überparteiliche Aargauer Komitee «Ja zur AHV 21» ist sehr erfreut über die Annahme beider Abstimmungsvorlagen zur AHV-Revision auf nationaler Ebene. Die Aargauer Bevölkerung stimmt beiden Teilen der AHV 21 deutlich zu. Das breit abgestützte Ja-Komitee bestehend aus SVP, FDP, Mitte, GLP, EVP, AIHK, AGV und Bauernverband Aargau sieht sich in seinem Engagement bestätigt. «Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben erkannt, dass Reformschritte zur Sicherung des wichtigsten Sozialwerks der Schweiz unumgänglich sind», schreibt das Komitee in einer Medienmitteilung:

2022-09-27

Die erste Anpassung bei der AHV seit 27 Jahren wurde von einer breiten Allianz aus Parteien und Verbänden getragen, die sich für eine Reform der Altersvorsorge einsetzten. Es können nun dringend notwendige Revisionen durchgeführt werden, die den heutigen demografischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen gerecht werden. Faire und ausgeglichene Reform. Durch die Annahme der AHV 21 wird das Referenzalter von Frauen demjenigen der Männer – 65 Jahre – angeglichen. Das Altersvorsorgesystem, das auf veralteten Rollenbildern basiert, kann damit an die zeitgenössischen Umstände angepasst werden. Dazu gehört auch, dass das starre System mit Rentenalter 65 überarbeitet und mit der Einführung eines Referenzalters flexibilisiert wird. Generationengerechte Lösung: AHV langfristig sichern. Die zusätzlichen Einnahmen ermöglichen, dass die AHV auf finanziell stabileres Terrain zurück geführt wird. Die AHV sichert den Grundbedarf der ganzen Bevölkerung und richtet sich nach dem Umlageverfahren. Durch die ständige Zunahme der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren werden die jüngeren Generationen immer stärker belastet; die AHV läuft mit grossen Schritten in Richtung Unterdeckung. Der Umstand, dass Menschen in der Schweiz heute deutlich älter werden als zur Zeit der Einführung der AHV nach dem Zweiten Weltkrieg, verstärkt diesen Trend zusätzlich. Mit den heutigen beiden Ja-Voten wird diese demografische Herausforderung endlich aktiv angepackt. Stefan Huwyler, Grossrat FDP, Geschäftsführer Aargauer Ja-Komitee: «Das heutige Ja zur AHV 21 hat eine historische Dimension. Es ist gelungen, nach fast drei Jahrzehnten eine dringend notwendige Reform des wichtigsten Sozialwerks der Schweiz mehrheitsfähig zu machen. Dies ist entscheidend für die kurzfristige Stabilisierung der AHV und für faire Zukunftsperspektiven der jüngeren Generationen, dereinst ebenfalls noch AHV-Renten beziehen zu können. Die Aargauer Bevölkerung hat dies erkannt und der Reform deutlich zugestimmt.»